

Kaufmännischer Sängerkhor "Engelsbergbund"

Mitglied des Sängerbundes für Wien und Niederösterreich  
im Österreichischen Sängerbund.

Wien, I., Bösendorferstraße 12. Übungen jeden Mittwoch um 20 Uhr -  
Richard Wagnersaal - Musikvereinsgebäude.

\*\*\*\*\*

F R Ü H J A H R S - K O N Z E R T

Samstag, den 8. Mai 1954. Konzerthaus: M o z a r t s a a l .

Leitung: Chormeister B r u n o G r a f .

Mitwirkende: Heribert S m e t a c e k - Violine  
Alfred K r e m a l a - Klavier

Klavierbegleitung der Chöre: Vereinsmitglied Franz D o n a b a u m .

\*\*\*\*\*

V o r t r a g s - O r d n u n g .

1. Morgenwanderung.

Männerchor mit Klavierbegleitung von Heinrich Esser.

Wer recht in Freuden wandern will, der geh' der Sonn' entgegen,  
da ist der Wald so kirchenstill, kein Lüftchen mag sich regen,  
noch sind nicht die Lerchen wach, nur im hohen Gras der Bach  
singt leise den Morgensegen.

Die ganze Welt ist wie ein Buch, darinn' uns aufgeschrieben  
in bunten Zeilen manch' ein Spruch, wie Gott uns treu geblieben.  
Wald und Blumen nah und fern und der helle Morgenstern  
sind Zeugen von seinem Lieben.

Da zieht die Andacht wie ein Hauch durch alle Sinnen leise,  
da pocht ans Herz die Liebe auch in ihrer stillen Weise,  
pocht und pocht, bis sich's erschließt und die Lippe überfließt  
von lautem, jubelndem Preise.

Und plötzlich läßt die Nachtigall im Busch ihr Lied erklingen,  
in Berg und Tal erwacht der Schall und will sich aufwärts schwingen.  
Der Morgenröte heller Schein er stimmt in lichter Glut mitein:  
Laßt uns den Herrn lobsingeln!

Emanuel Geibel.

Was ich möchte.<sup>+</sup>

Männerchor a cappella von Josef Heidegger.

Allen Vöglein, die gefangen, möchte ich die Freiheit schenken,  
daß sie liederfroh zum Äther die erlösten Schwingen lenken.  
Allen Blumen, die im Schatten, möcht' ich Sonnenstrahlen senden,  
daß sich ihre jungen Knospen goldnem Licht entgegen wenden.

Allen Augen, die da weinen, möcht' ich milde Sterne zeigen,  
die sich aus der Wolken dunkel trostverkündend niederneigen.  
Und die Herzen, die ich liebe, möcht' ich alles, alles geben,  
was mit lichtigem, holden Zauber schmücken kann ein Menschenleben.

Daß die Schatten trüber Stunden ihnen fern vorüber gleiten,  
daß sie auf umsonnten Pfaden hohem Ziel entgegenschreiten.

Dichter unbekannt.

.....  
Preis des Programmes S<sup>1</sup> - ++ ) = Uraufführung + ) = Erstaufführung

Programmänderung vorbehalten. Bösendorferflügel der Firma  
Bösendorfer.

.....

Liebesfrühling.

Männerchor mit Klavierbegleitung und Violinsolo von Josef Reiter.

Mir ist wie einem Baume beim ersten Frühlingstau'n,  
wenn schneebefreit die Äste zum blauen Himmel schau'n,  
wenn sich die zarten Triebe noch kaum hervorgewagt,  
noch schüchtern in der Knospe das junge Blättchen zagt.

So fühl ich's in mir wehen, so frei von alter Last  
schwingt sich hinan die Seele, von Götterlust erfaßt.

Mir ist wie einem Baume beim ersten Frühlingstau'n,  
wenn schneebefreit die Äste zum blauen Himmel schau'n.  
Und in der Brust erklingen manch' sehnend Liedchen will  
nach einer alten Weise, ganz leise, nur ganz still.

Franz Adamus.

2. Heribert Smetacek:

Pugnani - Kreisler: Adagio und Allegro

Pablo de Sarasate: Jota Aragonesza

Dinicu - Heifetz: Hora staccato

Am Flügel: Alfred Kremela.

3.

Morgengruß.

Männerchor mit Klavierbegleitung von Louis Dité.

Und weht im Walde die Morgenluft und flüstert freundlich zu mir,  
so ist es, als brächte ihr trauter Hauch einen Morgengruß von dir.  
Und wenn ich am Wege ein Gärtchen seh' und blüht eine Rose darinn,  
so grüß ich in ihr dein liebes Bild, um das ich so glücklich bin.

Und wenn es dämmt rings im Feld und die Sternlein zeigen sich  
und hör' ich durch die Stille ein Nachtgebet, so bet' ich mit für dich.  
Und weht im Walde die Morgenluft und flüstert freundlich zu mir,  
so ist's, als brächte ihr trauter Hauch einen Morgengruß von dir.

Fr. R. von Kobell.

Sommernittag. ++)

Männerchor mit Klavierbegleitung von Louis Dité.

Dem Sängchor "Engelsbergbund" gewidmet.

In den gold'nen Wogen wallt das Korn, in den Rosen steht der Hagedorn.  
Da deckt Mitsommersonnenschwüle mit Glutenhauch der Schönheit Pfühle.  
Der stille, blaue Himmel spannt azurnen Bogen übers Land,  
die muntern Vögel schweigen und matt die kleinen Köpfe neigen.

Und träge buhlt der seichte Fluß um einer müden Blume Kuß.  
Noch einer Bremse brünstig Summen und Brummen und alles muß verstummen,  
in tiefer Ruh liegt Berg und Tal, der Sonnengott hält Hochzeitsmahl.

Maja Matthey.

Abendfrieden.

Männerchor mit Klavierbegleitung von Louis Dité.

Schwebe, Mond, im tiefen Blau über Bergeshöhn,  
sprudle Wasser, blinke Tau ... Nacht, wie bist du schön!  
Spiegle, See, den reinen Strahl, Friede atmet lind,  
durch das wiesenhelle Tal walle weicher Wind!

Wie durch einen Zauberschlag bin ich umgestimmt  
von Gedanken, die der Tag bringt und wieder nimmt.  
Daß es auch ein Sterben gibt, fühl' ich ohne Schmerz,  
was ich liebe, was mich liebt, geht mir still durchs Herz.

Ludwig von Eichroth.

P A U S E .

4. E. S. Engelsberg - Dr. Eduard Schön -

geb. am 23. Jänner 1825 zu Engelsberg (Schlesien), gest. am 27. Mai 1879 zu Jasnik (Mähren), der Schutzpatron des "Engelsbergbundes", schuf viele melodiös fließende Männerchöre, die in der gesamten Sängervelt größte Verbreitung gefunden haben.

Zum 75. Todestage.

Der Einsiedler.

Männerchor mit Klavierbegleitung.

Komm, Trost der Welt, du stille Nacht!  
wie steigst du von den Bergen sacht, die Lüfte alle schlafen,  
ein Schiffer nur noch, wandermüd, singt über's Meer sein Abendlied  
zu Gottes Lob im Hafen.  
Die Jahre, wie die Wolken gehn und lassen mich hier einsam stehn,  
die Welt hat mich vergessen.  
Da trat'st du wunderbar zu mir, wenn ich beim Waldesrauschen hier  
gedankenvoll gesessen. O Trost der Welt, du stille Nacht!  
Komm, Trost der Welt, du stille Nacht!  
Der Tag hat mich so müd gemacht, das weite Meer schon dunkelt,  
laß ausruhn mich von Lust und Not bis einst das ew'ge Morgenrot  
den stillen Wald durchfunkelt.

Josef v. Eichendorff.

Traum des Glücks. +)

Männerchor a cappella bearbeitet von Eduard Kremser.

Beigefügte Klavierbegleitung von Bruno Graf.

Einst träumt' ich im Waldgrün, nun träum' ich am Meer,  
rauscht heran denn, ihr Wogen, mein Herz ist so schwer!  
Ach, das Sehnen der Waldnacht, ihr verschollenes Weh,  
erwacht mir noch einmal an der flüsternden See!  
Einst folgt' ich dem Bergstrom, nun wandr' ich am Strand,  
Goldschimmer umlodert Meer, Himmel und Land,  
doch es spiegelt der Strahl sich, der im Westen versinkt,  
in der Träne der Wehmut, die im Auge mir blinkt.  
Einst träumt' ich im Waldgrün, nun träum' ich am Meer.  
Einst schmiegt' ich in's Moos mich, nun wiegt mich die Flut,  
doch nimmer im Herzen entschlummert die Glut.  
Wie über dem Moose schwebt über dem Schaum  
verlockend des Glückes urewiger Traum.

Robert Hammerling.

Waldesweise.

Männerchor a cappella .

Ein heimlich süßes Rauschen geht durch den grünen Wald,  
die Quellen zieh'n, die Rehe lauschen, der Vöglein Lied verhallt.  
O Wald, in deinen Räumen erlischt der heiße Kampf der Welt,  
klinge nur leise, liebe Waldesweise, hier will ich ruh'n und träumen!  
Hier bin ich einst gegangen mit meinem Liebchen Hand in Hand,  
wir waren froh, wir kosten, sangen, die Welt in Blüten stand.  
Wie dort des Himmels Bläue glänzt der Erinnerung lichter Schein,  
klinge nur leise, liebe Waldesweise, singe von Lieb' und Treue!  
Wenn müd' von langer Reise und all' des wirren Treibens müd',  
dann such' ich wieder deine Gleise mit einem letzten Lied.  
O Wald, mit lindem Wehen nimm' dann wie einst den Wand'rer auf,  
klinge nur leise, liebe Waldesweise, singe von Wiedersehen!

E. S. Engelsberg.

Im Maien.  
Männerchor a cappella.

Es bricht aus allen Zweigen das maienfrische Grün,  
die ersten Lerchen steigen, die ersten Veilchen blühn.  
Und golden liegen Tal und Höhn!  
O Welt, wie bist du wunderschön, du bist so schön im Maien!  
Und wie die Knospen springen, da regt sich's allzumal,  
die muntern Vögel singen, die Quelle rauscht in's Tal  
und freudig schallt das Lustgetön:  
O Welt, wie bist du wunderschön, du bist so schön im Maien!  
Wie sich die Bäume wiegen im lieben Sonnenschein!  
Wie hoch die Vögel fliegen, ich möchte hinterdrein  
möcht' jubeln über Tal und Höhn:  
O Welt, wie bist du wunderschön, du bist so schön im Maien.  
J. Rodenberg.

4. Alfred Kremela:

Schubert - Kremela: Walzersuite.  
Strauß - Grünfeld: Frühlingsstimmenwalzer-Paraphrase.

5.

Wiener Wald. †

Lied von Adolf Hirsch - Adolphi.

Für Männerchor mit Klavierbegleitung bearbeitet von Bruno Graf.

Hörst du leises Flüstern, Engelsstimmen gleich,  
geheimnisvolles Knistern aus dem Zauberreich.  
Dort im Walzerreigen ganz nach Wiener Art  
sich die Blumen neigen wie die Mädchen zart.  
Wienerwald, Wienerwald zaubrischer Klang  
Wienerwald, Wienerwald herrlicher Sang.

Tief ergreifend Sehnen zieht mich in den Wald,  
wo in sanften Tönen mir entgegenhallt  
jenes Lied der Liebe, das Natur uns singt  
und wie Sturmgetriebe mächtig in uns klingt.  
Wienerwald, Wienerwald .....

Adolf Hirsch - Adolphi.

Gänseblümchen und Schmetterling. †

Tanzliedchen für Männerchor mit Klavierbegleitung von Leo Lehner.

"Du bist schön und du bist hold und du bist lieblich,  
Gänseblümchen, schenk ein Küßchen!"  
bat der Schmetterling in süßen Flüstertönen,  
"Gänseblümchen, hab mich lieb."  
Goldne Strahlen schenkt die Sonne,  
alle Welt, die blüht im Mai.  
Neigte sich das Gänseblümchen zu dem Falter  
Wang' an Wange leise, leise.  
Alle Blumen auf der schönen Frühlingswiese  
spitzten ihre Ohren fein.

Kam der Silbermond auf weichen Katzenpfötchen,  
Gänseblümchen schlief und träumte.  
Hunderttausend kleine, liebe Heinzelmännchen  
huldigten der weißen Braut,  
brachten Brot und Zuckersachen  
und kredenzt den Elfenwein,  
hüpften singend auf den feinen Mondesstrahlen  
und es lachten Wald und Berge,  
bis im Morgengrauen die Schar der lieben Zwerge  
sich verkroch in Fels und Stein.

Linder Frühlingswind bewegt die Blütenkelche.  
Es erwacht das Gänseblümchen,  
wäscht die Äuglein sich im Tau des Maienmorgens,  
wünscht den Veilchen guten Tag.  
Fleißig summen alle Bienen  
und die dicke Hummel brummt.  
Hei! Da fliegt mit blankgeputzten Seidenschwingen  
unser Falter schnell zur Wiese,  
frägt das Gänseblümchen mit bescheidenen Worten,  
ob es werde seine Frau.

Freundlich nickt im Maienwind das Gänseblümchen:  
"Ja, ich will dir immer treu sein!"  
Veilchen, Leberblümchen und die gelben Primeln  
gratulieren hoch beglückt.  
Viele bunte Schmetterlinge  
wiegen sich im Sonnenglanz.  
"Laßt uns schmausen, singen, tanzen, jubeln, springen,  
Gänseblümchen zur Verlobung!  
Liebe Kinder, kommt zur schönen Blumenwiese!  
Tanzet froh beim Hochzeitsfest!"

Walter Maria Neuwirth.

Frühlingslied.

Prinz Gustav von Schweden.

Für Männerchor a cappella bearbeitet von Hans Wagner Schönkirch.

Froh wie der Vogel bei dämmerndem Tage  
grüß ich den Lenz unter Gottesgezelt,  
Antwort gibt mir die Drossel im Hage,  
Birkhuhn im Tann und Lerche im Feld.

Sieh, wie das Bächlein, das silberne springt,  
sieh, wie es springt, murmelnd und schlingt  
liebende Arme um Rasen und Steine,  
sieh, wie sich schwingt im Gefild und im Haine  
das Leben im Tanz, in der herrlichen Maisonne Glanz.

H. Säterberg

Deutsch von Prof. Dr. Rudolf Much.

\*\*\*\*\*